Januar 2009

Hallo Ihr Lieben,
meist schreibe ich meinen Jahresbrief ja am Tisch vor dem Mas bei strahlender Sonne und blauem Himmel. Dieses Jahr soll es einmal anders sein.
Ich sitze nach einer Brustkrebsoperation (die ich gut überstanden habe) in einem Spitalzimmer in Nîmes und draussen versinkt die Stadt im Schnee. Es sind zwar nur 2 bis 5 cm - aber 'une grande catastrophe'. Nach spätestens 10 Minuten sind alle Strassen verstopft, der öffentliche Verkehr wird eingestellt und Schulen, Bahnhöfe und Flughäfen werden geschlossen. Gut, dass nach einigen Stunden die ganze weisse Pracht wieder weg ist und alles wieder seinen gewohnten Lauf geht. Auch nach 19 Jahren Camargue verblüffen mich diese Momente immer noch.
Schon 19 Jahre Mas Blanc - und immer noch die gleiche Riesenfreude am 300-jaehrigen Haus, den Vierbeinern aber vor allem auch unseren Gästen (Reitern, alten und neuen Freunden, Camargue-Fans jeden Alters). Na ja, fast immer. Wenn die Pferde wieder einmal einen Zaun niedergewalzt haben und wir verzweifelt hinterher jagen, wenn die Katzen gebadet werden müssen (siehe unten) und Benji wieder im dreckigsten Sumpfloch schwimmen war, bevor er durchs ganze Haus spaziert, wenn die Gäste im Liegestuhl über die Hitze klagen, wahrend wir in der Küche schwitzen und wenn die am wenigsten sattelfesten Reiter unbedingt möglichst viel und schnell galoppieren möchten...nein, nein, spätestens 24 Stunden später lachen wir wieder drueber...
Was es Neues gab dieses Jahr?
Die beiden Katzendamen Frosch und Weissfüsschen sind an Altersschwäche gestorben. Dafür sind jetzt Blacky und Minka auf dem Hof. Sie wurden vor der Tierarztklinik von Isabelle ausgesetzt und mussten tagelang mit der Flasche aufgepäppelt werden. Als sie dann endlich selbständig fressen konnten, hatten sie Krätze und brauchten alle zwei Tage ein ausgiebiges Bad. Natürlich fiel das in die Zeit, wo das Mas Blanc bis oben voll mit Gästen und Reitern war. Also um Mitternacht junge Katzen mit lauwarmer Milch füttern und anschliessend ein Katzenbad, bei dem wir am Ende alle drei nass, verärgert (Katzen) und blutig zerkratzt (ich) sind. Aber nach drei Wochen ist alles vorbei und zwei wunderschöne Katzen gehören jetzt wieder zum Hof. Oder das Mas Blanc gehoert ihnen. Sie haben sofort begriffen, dass all diese netten Gäste, die jeweils samstags vorfahren, nur hier sind, um Katzen zu kraulen oder im Liegestuhl als Katzenkissen zu dienen. Im März kamen zwei wunderschöne Fohlen zur Welt. Zuerst Moreno, der riesengrosse erste Sohn meiner Spanierstute Cumbia (der eigentlich nur aus ganz langen Beinen und fragenden Riesenaugen bestand), und ein paar Tage später der winzigkleine Tanguito, von Guapa (die auch Cumbias Mutter ist). Cumbias Vater ist Duende, der Sohn unserer ersten Spanier-Stute Yegua, mit der wir vor 25 Jahren aus Andalusien in die Schweiz geritten sind. Sie lebt jetzt (alt und klapprig aber zufrieden) bei Richard, zusammen mit ihrer letzten Tochter Lloruna, die dieses Jahr ebenfalls ein Fohlen bekam. Murgado ist jetzt auch bei mir auf der Weide - die drei fast gleich alten Hengstchen (deren Vater der Portugiesenhengst Kali von Ute ist) sind unzertrennlich und bilden mit den zwei dreijährigen Camargue-Junghengsten Souleu und Scirocco eine tolle Halbstarken-Bande, die nur Dummheiten im Kopf hat. Den 32-jaehrigen Dallas mussten wir im Herbst einschläfern lassen - von Anfang an war er im Mas Blanc dabei, nach einer Karriere als Abrivado-Pferd, wo er mit seinem Vorbesitzer die wilden Stiere bei
den Stadtfesten durch die Strassen trieb. Auch Nougat, den alten Hundeherrn, musste ich im Dezember krankheitshalber einschläfern

lassen. Benji, das Briard-Hunde-Monster, vermisst ihn sehr. Die 28 Pferde (von denen schon 16 im Mas Blanc auf die Welt gekommen sind) sind gesund und munter und haben auch dieses Jahr ihren Reitern und mir (fast) nur Freude gemacht
Mit den ersten Ausritten im Februar, den Wanderritten im April und Mai, den Therapie-Wochen in Juni, den Ritten auf den Stierweiden (oder um ehrlich zu sein, bei den Camargue-Kühen und Kälbern), ins Weingut, dem Stiertreiben am Strand im November und zum Jahresende noch einer sehr schönen Zeit mit lieben Freunden/alten Gästen ging wieder ein Jahr zu Ende, das uns viel Arbeit (mehr Gäste als je zuvor), aber vor allem viele schöne Momente mit Euch auf dem Pferd oder am grossen Tisch gebracht hat. Nathalie, Eliane und Agnes, aber auch unsere Ferienhelfer (für 2009 suchen wir wieder Camargue-Fans, die etwa vier Wochen Gratisferien gegen Mithilfe machen möchten), haben ganz schön geschwitzt, um Haus und Hof in Ordnung zu halten und Zwei- und Vierbeiner zu füttern und mit Rosé und kaltem Wasser zu versorgen.
Auch 2009 soll alles (oder fast alles) beim Alten bleiben im Mas Blanc. Zwei kleine Änderungen im Pauschalwochenprogramm für Reiter gibt es allerdings: Neu werden wir am Sonntag nicht mehr reiten. Damit wird das Leben für mich ein bisschen weniger anstrengend, da wir dann am Montag zu zweit sind, um unsere neuen Gäste zum ersten Mal aufs Pferd zu setzen. Und auch für Euch wird es ein wenig einfacher: Ihr müsst Euch nur noch entscheiden, ob Ihr am Sonntag lieber auf den Markt, ans Meer oder zu einem der vielen Dorffeste mit Flamenco, Stiere und Pferden möchtet - oder darf es doch erst einmal der Liegestuhl unter der Pinie, ein Besuch auf der Pferdeweide oder ein Buch am offenen Kamin in der grossen Stube sein? Den Tagesritt werden wir diese Saison am Meer und in den Sümpfen von Saintes Maries machen. Daneben steht auch ein Halbtagesritt mit Pic-Nic Richtung Cougurlier-Suempfe oder Weinberge auf dem Programm.

Und jetzt geniessen wir alle unsere wohlverdienten Ferien (und erledigen endlich all die Arbeiten, die während der Saison liegen bleiben). Ab 7. März ist das Mas Blanc wieder bereit für Euch alle, wenn Ihr auch dieses Jahr Lust auf Sonne, Sumpf, Flamingos, Meer, Tarte Courgettes, Jarjaio/Cumbia/Suerte oder eins der 25 anderen Pferde - oder einfach sonst Lust aufs Mas Blanc habt.

Euch allen wünsch ich ein Jahr voll Sonne, Wind, übermütigen Pferden (für die einen) und kühlem Rosé (für die anderen) oder für die meisten von Euch auch beides zusammen....

alles Liebe
Sylvia